



# Online Anhang

Wie Journalist:innen die Transformation der Medien erleben

# AP55: Online-Anhang

Die Studie und weitere Informationen finden sich unter <https://www.otto-brenner-stiftung.de/wie-journalist-innen-die-transformation-der-medien-erleben/>

## Inhalt

Interviewleitfaden.....	1
Teil 1 .....	2
Teil 2 .....	4
Online-Fragebogen .....	6

## Interviewleitfaden

### **INTERVIEWLEITFADEN** (semi-strukturiertes, qualitatives Interview)

Datum: \_\_\_\_\_

Interviewer: \_\_\_\_\_

Teilnehmer: \_\_\_\_\_

Beginn: \_\_\_\_\_

Ende: \_\_\_\_\_

---

### 1. BEGRÜßUNG

- Hinweis auf Aufzeichnung
- Hinweis auf Anonymisierung und Datenschutz => Datenschutz verlesen
- **Einverständniserklärung einfordern!**

- **Erläutern der Spielregeln => Wir gehen davon aus, dass das Interview ca. 90 Minuten dauert. PSO erklären!**
- Es gibt keine falschen Antworten
- Ohne Filter sprechen, alles ist wichtig

## 2. VORSTELLUNG DES TEILNEHMERS

- Name (Vertraulich/anonymisiert): \_\_\_\_\_
- Arbeitgeber (wird anonymisiert): \_\_\_\_\_
- Medienart: \_\_\_\_\_
- Frei / angestellt \_\_\_\_\_
- Ressort: \_\_\_\_\_
- Funktion (leitend?) \_\_\_\_\_
- Wie lange im Beruf tätig? \_\_\_\_\_
- Wie lange beim jetzigen Arbeitgeber? \_\_\_\_\_
- Alter des Teilnehmers: \_\_\_\_\_
- *Int: Geschlecht notieren (nicht abfragen)*     männlich             weiblich

## 3. INTERVIEWFRAGEN

### Teil 1

#### A: Transformation

*Hintergrund:* Die Massenmedien sind von tiefgreifenden Veränderungen, der Transformation, betroffen.

*Organisation:* Was sind, Ihrer Meinung nach, in diesem Zusammenhang die größten Herausforderungen für das Unternehmen, für das Sie arbeiten?

*Situation:* Wie nehmen Sie diese Herausforderungen in Ihrem direktem Arbeitsumfeld wahr?

*Person:* Wie bewerten Sie diese Herausforderungen persönlich?

Was löst das für Gefühle in Ihnen aus?

Welche Auswirkungen hat(te) dies für Ihr individuelles Verhalten als Journalist\*in?

*System:* Was bedeutet das für Ihren Berufsstand allgemein?

### B: Ökonomische Krise

*Hintergrund:* Bei den privatwirtschaftlich strukturierten Massenmedien sind die Erlöse sowohl im Vertrieb (Abos) als auch in der Werbung in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen.

*Organisation:* Wie nehmen Sie mit Blick auf das Medienunternehmen für das Sie arbeiten die aktuelle ökonomische Krise wahr?

*Situation:* Wie wirkt sich diese Situation in Ihrem direktem Arbeitsumfeld aus?

*Person:* Wie bewerten Sie diese Situation persönlich?

Was löst das für Gefühle/Emotionen in Ihnen aus?

Welche Auswirkungen hat(te) dies für Ihr individuelles Verhalten als Journalist\*in?

*System:* Was bedeutet das für Ihren Berufsstand allgemein?

Welche Rolle spielt hier der Generationswechsel in Medienunternehmen?

### C: Fremdbild / Vertrauenskrise

*Hintergrund:* Die Massenmedien, insbesondere die Nachrichtenberichtserstattung, unterliegen nach Darstellung von Medienwissenschaftlern (Quelle) in der Öffentlichkeit einem wahrnehmbaren Vertrauensverlust.

*Organisation:* Welche Betroffenheit und Relevanz hat dieses Thema für das Medienunternehmen, für das Sie arbeiten? Wie geht es damit um?

*Situation:* Worin zeigt sich dieses Thema in Ihrem direktem Arbeitsumfeld?

Wie wird damit umgegangen?

*Person:*

Welche Erfahrungen haben Sie in diesem Kontext persönlich gemacht?

Wie bewerten Sie diesen Vertrauensverlust persönlich?

Was für Gefühle löst das in Ihnen aus?

Welche Auswirkungen hat(te) dies für Ihr individuelles Verhalten als Journalist\*in?

*System:*

Was bedeutet dieser Vertrauensverlust für den journalistischen Berufsstand?

*Hintergrund:*

Die Medien stehen momentan wegen verschiedenster Dinge in der Kritik.

- Was sind aus Ihrer Erfahrung die relevantesten Vorwürfe bzw. Kritikpunkte an Ihre Branche?
- Nehmen Sie bitte Stellung zu den Vorwürfen! (Trifft das zu? Erleben Sie das in Ihrem eigenen beruflichen Alltag?)

ENDE TEIL 1

## Teil 2

### Auswirkungen und Bedeutung für den Einzelnen

*Hintergrund*

Im *ersten Teil* des Interviews haben Sie als Medienprofi Stellung genommen zu den Themen: Transformation, ökonomische Krise und Fremdbild/Vertrauenskrise.

Im *zweiten Teil* wollen wir noch stärker herausarbeiten und verstehen, was das für Sie **PERSÖNLICH** bedeutet, für Sie als Person/Mensch und für Ihre persönlich Lebenssituation. Zudem wollen wir verstehen, welche Ressourcen und Bewältigungsstrategien Sie zur Verfügung haben, um mit den Herausforderungen umzugehen.

*Fragen*

Mit welcher **Einstellung** oder **Erwartungshaltung** sind sie damals in den Beruf gegangen, und wie blicken Sie heute auf ihren Beruf?

Bei all den transformatorischen Herausforderungen: Wie gelingt ihnen eine ausgewogene **Work-Life-Balance**?

Gibt es persönliche **Überforderungsmomente** in ihrem Berufsalltag?  
Falls ja, wie gehen Sie damit um?

Wirkt sich das auf ihre **Gesundheit**, ihr persönliches Umfeld, ihr Privatleben aus?

Was ist ihre **persönliche Strategie**, um mit diesen herausfordernden, externen Faktoren umzugehen?

Welche **Ressourcen, Supportsysteme** oder **Kraftquellen** stehen Ihnen zur Verfügung? Nachfrage: Fachliche und institutionelle Ressourcen?

Indikation für das Berufsfeld

*Fragen*

Wo sehen Sie Ihren Berufsstand in 10 Jahren?

Was müsste sich aus Ihrer Sicht in Ihrem Berufsstand ändern?

Was müsste sich gesellschaftlich ändern?

Abschluss

*Instruktion*

Wir sind am Ende des Interviews.

*Frage*

Möchten Sie noch etwas ergänzen?

**Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!**

## Online-Fragebogen



Sehr geehrte Damen und Herren,  
wir bitten Sie als ExpertInnen an unserer Studie, die wir im Auftrag der Otto-Brenner-Stiftung (OBS) durchführen, teilzunehmen.

### **Wer sind wir?**

Wir sind ein Team von Professoren und Studierenden der Hochschule Fresenius Heidelberg, das interdisziplinär die Fragestellung bearbeitet, welche Auswirkungen die mediale Transformation auf JournalistInnen in ihrer Berufspraxis hat. Unser Team vereinbart Medienpraxis und -kompetenzen mit arbeits- und organisations- bzw. individualpsychologischer Expertise.

### **Worum geht es?**

In diesem Fragebogen stellen wir Ihnen Fragen, die Ihr persönliches Erleben Ihrer Arbeit im Kontext von digitaler Transformation, medienökonomischen Krisenfaktoren sowie kritischen Publikumsreaktionen erfassen.

### **Was ist das Ziel dieser Befragung?**

Das Ziel ist durch die Durchführung einer qualitativen und quantitativen Studie Erkenntnisse zu gewinnen, wie das sich in der Transformation befindliche deutsche Mediensystem auf JournalistInnen als berufliche Profis und als dahinterstehende Menschen auswirkt („Was machen die Medien mit den Machenden?“) um daraus mögliche Problemfelder zu identifizieren und Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Das Forschungsteam bittet Sie daher, diese Untersuchung zu unterstützen, indem Sie an dieser Befragung teilnehmen. Die jeweiligen Fragen wurden aus den Ergebnissen einer qualitativen Vorstudie entwickelt, in der 20 JournalistInnen als ExpertInnen zu den besagten Themenkomplexen interviewt worden sind. Die Ergebnisse werden von der Otto-Brenner-Stiftung publiziert.

**Was habe ich von der Teilnahme an dieser Studie bzw. wie groß ist der Aufwand?**

Sie investieren ca. 20 Minuten Ihrer Zeit in eine für Ihren Berufsstand und ggf. für Sie persönlich wichtige Themenstellung. Wir hoffen, dass Sie von den Ergebnissen dieser Studien persönlich und in Ihrem Berufsleben profitieren können. Da es in vielen Fragen um Ihr persönliches Erleben geht und wir uns Ihre ehrliche Einschätzung wünschen, ist uns Ihre Anonymität sehr wichtig. Ihnen können durch die Teilnahme an der Studie keine Nachteile entstehen.

**Wie schützen wir Ihre Anonymität?**

Wir verpflichten uns zur Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen des Datenschutzes und folgen den ethischen Richtlinien wissenschaftlicher Studien der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Dazu gehört unsere Schweigepflicht über die Daten der Teilnehmer sowie, dass eine Weitergabe und Veröffentlichung der im Rahmen des Forschungszwecks erhobenen Daten nur in anonymisierter Form erfolgen darf. Uns ist bekannt, dass TeilnehmerInnen über Daten und Ergebnisse der Studie Auskunft sowie deren Berichtigung und Löschung verlangen können. Die Daten werden aus dem Fragebogentool anonymisiert bei der Hochschule Fresenius Heidelberg vom Projektteam abgespeichert, es verbleibt einzig eine randomisierte Codierung ohne inhaltlichen Bezug zur Person. Spätestens nach Ablauf von 10 Jahren nach Aufzeichnung bzw. Speicherung der Daten werden wir die anonymisierten Originaldaten löschen. Die Auswertung und Darstellung der in der Studie erhobenen anonymisierten Daten werden innerhalb des Projektteams besprochen, ausgewertet und in einem Bericht für die OBS zusammengefasst.

### An wen kann ich mich bei Fragen zum Fragebogen /bzw. zur Studie wenden?

Bitte wenden Sie sich gerne an den Studienleitenden:

Prof. Dr. Burkhard Schmidt

Hochschule Fresenius Heidelberg

Sickingenstr. 63-65

69126 Heidelberg

Mail: Burkhard.schmidt@hs-fresenius.de

Tel:06221 - 644210

### Einverständniserklärung zum Datenschutz

Mir ist bekannt, dass bei dieser Studie Daten von mir erhoben, gespeichert und ausgewertet werden sollen. Die Verwendung der Daten erfolgt nach gesetzlichen Bestimmungen und setzt vor der Teilnahme folgende freiwillig abgegebene Einwilligungserklärung voraus. D.h. ohne die nachfolgende Einwilligung kann Ich nicht an der Studie teilnehmen.

1. Ich erkläre mich damit einverstanden, dass im Rahmen dieser Studie Daten erhoben, vom Projektteam an der Hochschule Fresenius Heidelberg gespeichert werden.
2. Ich bin darüber aufgeklärt worden, wie mit den Daten dieser Studie verfahren wird.
3. Ich erkläre mich damit einverstanden, dass meine Daten nach Beendigung der Studie 10 Jahre aufbewahrt werden können. Danach werden meine Daten gelöscht.

Wenn Sie mehr Information über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten wünschen, bitte auf [folgenden Link](#) klicken.

Ich stimme zu, dass meine personenbezogenen Daten gemäss den hier aufgeführten Angaben verarbeitet werden.

[Ich möchte nicht teilnehmen](#)

[WEITER ZUR UMFRAGE](#)

Bitte geben Sie uns zunächst relevante Informationen zu Ihren journalistischen Tätigkeiten.

### In welchem Mediensegment arbeiten Sie hauptsächlich?

---

Print  TV  Hörfunk  Online

### Sind Sie fest angestellt oder freie(r) Journalist/in?

---

Fest  Frei

### Für welches Ressort arbeiten Sie hauptsächlich?

---

Kommen Sie in Ihrer journalistischen Tätigkeit in schwere Krisensituationen mit hohem psychischem / physischem Risiko für Sie selbst (z.B. Krisen-/Katastrophenberichterstattung)?

Nie  Selten  Wiederholt  Regelmäßig

### Haben Sie eine leitende Funktion inne?

---

Ja  Nein

Wie lange üben Sie Ihren journalistischen Beruf aus (in Jahren)?

---

Bitte nennen Sie uns Ihr Alter (in Jahren zum Zeitpunkt der Befragung)

---

Welchem Geschlecht ordnen Sie sich zu?

- 
- Männlich  Weiblich  Divers

## Wie erleben Sie die Digitalisierung in Ihrem journalistischem Arbeitsumfeld?

	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	unentschieden	stimme eher zu	stimme voll zu
Meine unmittelbare Arbeitssituation hat sich durch digitale Formate (z.B. Onlinebericht) negativ verändert.	<input type="radio"/>				
Meine unmittelbare Arbeitssituation hat sich durch digitale Formate (z.B. Onlinebericht) positiv verändert.	<input type="radio"/>				
Digitale Formate haben meine professionellen Anforderungen deutlich verändert.	<input type="radio"/>				
Ich kann, jenseits von ökonomischen Einflüssen, meiner journalistischen Aufgabe nachkommen.	<input type="radio"/>				
In meinem direkten Arbeitsbereich ist es zu Einsparungen gekommen, die meine persönliche Arbeitssituation verschlechtern haben.	<input type="radio"/>				
In dem Unternehmen, für das ich arbeite, ist meistens Geschwindigkeit wichtiger als Qualität.	<input type="radio"/>				
Das Medienunternehmen, für das ich arbeite, unterstützt mich in meiner journalistischen Tätigkeit, wenn ich es benötige.	<input type="radio"/>				
Das Medienunternehmen, für das ich arbeite, stellt ökonomische vor publizistische Ziele.	<input type="radio"/>				
Jüngere KollegInnen adaptieren die Herausforderungen der Digitalisierung im Journalismus besser.	<input type="radio"/>				

Jüngere KollegInnen haben ein geringeres Einkommen als Ältere KollegInnen	<input type="radio"/>				
Ältere JournalistInnen weichen bei Digitalstrategien des Unternehmens aus.	<input type="radio"/>				
Ältere JournalistInnen haben ein höheres Berufsethos.	<input type="radio"/>				
Jüngere JournalistInnen arbeiten opportunistischer als Ältere.	<input type="radio"/>				

Es folgen einige Fragen zu dem Medienunternehmen, für das Sie arbeiten. Falls Sie frei arbeiten, beziehen sich die Fragen auf das Medienunternehmen, für das Sie hauptsächlich tätig sind. Bei den Fragen kommt es uns auf Ihre Einschätzungen an, d.h. es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Uns interessiert nur Ihre persönliche Meinung. Bitte beantworten Sie alle Fragen zügig und vertrauen Sie dabei Ihrem spontanen Urteil. Wenn dennoch eine Aussage für Sie schwierig einzuschätzen erscheint, versuchen Sie diese bitte trotzdem zu beantworten.

	trifft gar nicht zu	trifft wenig zu	trifft mittelmäßig zu	trifft überwiegend zu	trifft vollständig zu
Ich wäre sehr froh, mein weiteres Arbeitsleben in dem Medienunternehmen, für das ich arbeite, verbringen zu können.	<input type="radio"/>				
Es wäre mit zu vielen Nachteilen für mich verbunden, wenn ich momentan das Medienunternehmen, für das ich arbeite, verlassen würde.	<input type="radio"/>				
Ich fühle mich emotional nicht sonderlich mit dem Medienunternehmen, für das ich arbeite, verbunden.	<input type="radio"/>				
Ich bin stolz darauf, dem Medienunternehmen, für das ich arbeite, anzugehören.	<input type="radio"/>				
Ich glaube, dass ich momentan zu wenige Chancen habe, um einen Wechsel weg vom Medienunternehmen, für das ich arbeite, ernsthaft in Erwägung zu ziehen.	<input type="radio"/>				

Ich habe schon zu viel Kraft und Energie in das Medienunternehmen, für das ich arbeite, gesteckt um jetzt noch an einen Wechsel zu denken.

Ich empfinde ein starkes Gefühl der Zugehörigkeit zu dem Medienunternehmen, für das ich arbeite.

Ich denke, dass meine Wertvorstellungen zu denen des Medienunternehmens, für das ich arbeite, passen.

## Im Folgenden erhalten Sie einige Fragen zu der Berichterstattung im Journalismus und der Kritik von Rezipientenseite.

	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	unentschieden	stimme eher zu	stimme voll zu
Glauben Sie, dass die RezipientInnen meinen, JournalistInnen im Allgemeinen berichten objektiv?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Glauben Sie, dass JournalistInnen im Allgemeinen objektiv berichten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Berichten Sie objektiv?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Glauben Sie, dass die RezipientInnen meinen, JournalistInnen im Allgemeinen berichten häufig einseitig?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Glauben Sie, dass JournalistInnen im Allgemeinen häufig einseitig berichten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Berichten Sie häufig einseitig?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Glauben Sie, dass die RezipientInnen meinen, JournalistInnen im Allgemeinen lassen sich von der Politik instrumentalisieren?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Glauben Sie, dass sich JournalistInnen im Allgemeinen von der Politik instrumentalisieren lassen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lassen Sie sich von der Politik mitunter instrumentalisieren?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Glauben Sie, dass die RezipientInnen meinen, JournalistInnen im Allgemeinen berichten zu unkritisch?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Glauben Sie, dass JournalistInnen im Allgemeinen zu unkritisch berichten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Berichten Sie mitunter zu unkritisch?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wir bitten Sie im Folgenden Ihre Arbeitssituation sowie Ihre Einstellung zu Ihrer Arbeit zu bewerten.

	stimme überhaupt nicht zu	stimme nicht zu	stimme zu	stimme voll und ganz zu
Ich stehe unter ständigem Zeitdruck aufgrund einer hohen Arbeitsbelastung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei der Ausübung meiner Tätigkeit werde ich häufig unterbrochen und gestört.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In den vergangenen Jahren ist meine Arbeit immer anspruchsvoller geworden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich erhalte von meinem/meiner Vorgesetzten oder einer entsprechenden Person den Respekt, den ich verdiene.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine beruflichen Aufstiegschancen sind schlecht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe eine unerwünschte Veränderung in meiner Arbeitssituation erlebt oder erwarte sie.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Arbeitsplatzsicherheit ist schlecht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In Anbetracht all meiner Bemühungen und Leistungen erhalte ich bei der Arbeit den Respekt und das Ansehen,den/das ich verdiene.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In Anbetracht all meiner Bemühungen und Leistungen sind meine Aufstiegschancen angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In Anbetracht all meiner Bemühungen und Leistungen ist mein Gehalt/Einkommen angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ich werde bei der Arbeit leicht vom Zeitdruck überwältigt.

Sobald ich morgens aufstehe, denke ich über Probleme bei der Arbeit nach.

Wenn ich nach Hause komme, kann ich mich leicht entspannen und die Arbeit "abschalten".

Menschen, die mir nahe stehen, sagen, ich opfere zu viel für meine Arbeit.

Die Arbeit lässt mich kaum los, sie geht mir noch durch den Kopf, wenn ich ins Bett gehe.

Wenn ich etwas, das ich heute erledigen wollte, aufschiebe, kann ich nachts nicht schlafen.

geringer geworden      gleichgeblieben      erhöht

Mein Arbeitsstress ist durch die Digitalisierung der Medien...

Mein Arbeitsstress ist aufgrund medienökonomischer Krisenfaktoren (z.B. geringe Vertriebs- oder Werbeerlöse)...

Mein Arbeitsstress ist aufgrund zunehmend kritischer RezipientInnenreaktionen...

Bitte schätzen Sie Ihre Identifikation mit Ihrem Beruf unter aktuellen Bedingungen ein.

	geringer geworden	gleichgeblieben	erhöht
Meine Identifikation mit dem journalistischen Beruf ist durch die digitale Transformation der Medien ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Identifikation mit dem journalistischen Beruf ist aufgrund medienökonomischer Krisenfaktoren (z.B. geringe Vertriebs- oder Werbeerlöse)...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Identifikation mit dem journalistischen Beruf ist aufgrund zunehmend kritischer RezipientInnenreaktionen...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

  

	nie	einige Male im Jahr	einige Male im Monat	einige Male in der Woche	jeden Tag
Wie oft im Laufe der letzten 12 Monate haben Sie daran gedacht Ihren Beruf aufzugeben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen:

	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	unentschieden	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
Der Journalismus in Deutschland hat an Bedeutung verloren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Journalismus in Deutschland ist für jüngere Menschen unattraktiver geworden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Journalismus in Deutschland hat an gesellschaftlicher Anerkennung verloren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Journalismus in Deutschland hat insgesamt an Qualität verloren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Im deutschen Journalismus werden journalistische Standards (z.B. Zwei-Quellen-Prinzip) zunehmend nicht eingehalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine eigene Arbeit als JournalistIn hat an Bedeutung verloren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine eigene Arbeit als JournalistIn hat an Anerkennung verloren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine eigene Arbeit ist insgesamt qualitativ schlechter worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es fällt mir zunehmend schwer journalistische Standards einzuhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich muss in meiner Arbeit Dinge tun, von denen ich weiß, dass sie nicht richtig sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich muss in meiner Arbeit Dinge tun, von denen ich weiß, dass gegen die journalistische Berufsethik verstoßen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## Ich reagiere auf die Herausforderungen in meinem Beruf aufgrund des digitalen Wandels, der medienökonomischen Krisenfaktoren und des Vertrauensverlustes meines Berufsstandes...

	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	unentschieden	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
... indem ich einfach weitermache wie bisher.	<input type="radio"/>				
...indem ich meine Gefühle für mich behalte.	<input type="radio"/>				
... indem ich mir journalistische Nischen suche.	<input type="radio"/>				
...indem ich mich mit meinen Problemen an meine Familie / PartnerIn wende.	<input type="radio"/>				
...indem ich mich mit FreundInnen und/ oder KollegInnen austausche.	<input type="radio"/>				
... indem ich professionelle Hilfe (Coaching / Therapie) in Anspruch nehme.	<input type="radio"/>				
...indem ich meinen professionellen Anspruch an mich selbst beibehalte.	<input type="radio"/>				
...indem ich noch sorgfältiger arbeite.	<input type="radio"/>				
...indem ich mich immer der jeweiligen Situation professional anpasse.	<input type="radio"/>				
...indem ich im Beruf dafür einstehe, was ich im Sinne journalistischer Qualität für wichtig halte.	<input type="radio"/>				
...indem ich resigniere.	<input type="radio"/>				

Im folgenden finden Sie Aussagen zu ihrer arbeitsfreien Zeit. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie jeder der folgenden Aussagen zustimmen, indem Sie die Zahl ankreuzen, die der jeweiligen Aussage entspricht.

	trifft gar nicht zu	trifft wenig zu	trifft mittelmäßig zu	trifft überwiegend zu	trifft völlig zu
In meiner Freizeit vergesse ich die Arbeit.	<input type="radio"/>				
In meiner Freizeit denke ich überhaupt nicht an die Arbeit.	<input type="radio"/>				
In meiner Freizeit gelingt es mir mich von meiner Arbeit zu distanzieren.	<input type="radio"/>				
In meiner Freizeit gewinne ich Abstand zu meinen beruflichen Anforderungen.	<input type="radio"/>				
In meiner Freizeit lasse ich die Seele baumeln.	<input type="radio"/>				
In meiner Freizeit unternehme ich Dinge bei denen ich mich entspanne.	<input type="radio"/>				
In meiner Freizeit nutze ich die Zeit um zu relaxen.	<input type="radio"/>				
In meiner Freizeit nehme ich Zeit zur Muße.	<input type="radio"/>				
In meiner Freizeit lerne ich neues dazu.	<input type="radio"/>				
In meiner Freizeit suche ich geistige Herausforderungen.	<input type="radio"/>				
In meiner Freizeit tue ich Dinge, die mich herausfordern.	<input type="radio"/>				
In meiner Freizeit unternehme ich etwas, um meinen Horizont zu erweitern.	<input type="radio"/>				

In meiner Freizeit habe ich das Gefühl,  
selbst entscheiden zu können was ich  
tue.

In meiner Freizeit bestimme ich  
meinen Tagesablauf selbst.

In meiner Freizeit bestimme ich selbst,  
wie ich meine Zeit verbringe.

In meiner Freizeit erledige die Dinge,  
wie ich will.

Die folgenden Aussagen beziehen sich auf Ihre Gefühle und Haltungen während der Arbeit. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie jeder der folgenden Aussagen zustimmen, indem Sie die Zahl ankreuzen, die der jeweiligen Aussage entspricht.

	völlig unzutreffend	nicht zutreffend	zutreffend	völlig zutreffend
Bei meiner Arbeit entdecke ich immer wieder neue, interessante Aspekte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt Tage, an denen ich mich schon vor der Arbeit müde fühle.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es passiert mir immer öfter, dass ich mich abwertend über meine Arbeitstätigkeit äußere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nach der Arbeit brauche ich heute oft längere Erholungszeiten als früher, um wieder fit zu werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Belastung durch meine Arbeit ist ganz gut zu ertragen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich neige in letzter Zeit vermehrt dazu, bei meiner Arbeit wenig zu denken, sondern sie fast mechanisch zu erledigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Arbeit stellt viele Herausforderungen an mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe bei der Arbeit immer häufiger das Gefühl, emotional ausgelaugt zu sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mit der Zeit verliert man die innere Beziehung zur eigenen Arbeit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nach der Arbeit bin ich in der Regel noch ganz fit für meine Freizeitaktivitäten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Manchmal bin ich von meiner Arbeitstätigkeit regelrecht angewidert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nach der Arbeit fühle ich mich in der Regel schlapp und abgespannt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann mir für mich keinen anderen Beruf vorstellen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der Regel kann ich meine Arbeitsmenge gut schaffen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mit der Zeit engagiere ich mich immer mehr bei meiner Arbeit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Während meiner Arbeit fühle ich mich total belebt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>